

Beim Bürgerentscheid in Dobel geht es auch um Klima- und Naturschutz

BUND und NABU rufen zur Beteiligung am Bürgerentscheid auf

Während im Land über 20 Verbände und Vereinigungen vom Bauernverband über Fridays for Future bis zu BUND und NABU Unterschriften gegen den Flächenfraß sammeln und die verheerenden Folgen der Klimakrise und des Artenrückgangs überall in Europa spürbar sind, sollen in der Gemeinde Dobel im geplanten Baugebiet Höhenstraße 15.000 m² Buchen-Weißtannenwald für 13 Wohnhäuser geopfert werden.

„Eine solche Planung ist komplett aus der Zeit gefallen. Sie ignoriert die vor dem Hintergrund der Klimakrise und dem Verlust der biologischen Vielfalt dringende Notwendigkeit eines gesellschaftlichen Umdenkens und Handelns“ erklärt Markus Pagel von der NABU Bezirksgeschäftsstelle. „Auch die angedachte Versickerung von Abwasser in dem angrenzenden Wasserschutzgebiet zeugt von Skrupellosigkeit nachfolgender Generationen gegenüber, denn unser Trinkwasser mit seiner hervorragenden Qualität ist nicht unerschöpflich.“

Es geht ebenso um die Bedeutung des Waldbodens als Kohlenstoffspeicher. Nach Angaben der Forstlichen Versuchsanstalt speichern Baden-Württembergs Wälder 242 t Kohlenstoff pro Hektar, davon 137t/ha im Bestand und 105 t/ha im Boden. Wird Boden abgetragen und oxidiert, werden große Mengen CO₂ frei. Die Kohlenstoffsенke Wald wird somit zum CO₂-Emittenten. Gleichzeitig hält der Waldboden Regenwasser zurück und sorgt für Kühlung des Lokalklimas.

Darüber hinaus wird durch die Bebauung die biologische Vielfalt des Waldes als Lebensraum für zahlreiche Pflanzen, Säugetiere, Vögel, Insekten, Amphibien und Reptilien stark reduziert. Insbesondere der überplante Buchentrauf stellt hier einen artenreichen Lebensraum dar. Die gerade neu veröffentlichte Planungsgrundlage Auerhuhn zeigt direkt angrenzend an das Plangebiet eine hohe Bedeutung der Fläche für die vom Aussterben bedrohte Art. Bei dem betroffenen Waldgebiet handelt es sich um einen ca. 140 Jahre alten Buchen-Weißtannenwald, der gerade in einer weitgehend von nicht dauerhaft zu erhaltenden Fichtenmonokulturen geprägten Umgebung besonders wertvoll ist.

Patrick Maier, Regionalgeschäftsstelle des BUND ergänzt: „Es ist höchste Zeit, alle Chancen zu nutzen, um durch aktive Politik vor Ort gemeinsam mit Grundstücks- und Bestandseigentümern gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und Lebensgrundlagen für kommende Generationen zu erhalten.“ 13 neue Wohnplätze würden dazu einen kurzfristigen und minimalen Beitrag leisten, während man langfristige und nachhaltige Perspektiven versäumt. Konzepte zur Nutzung von Baulücken, Brachflächen, Bestandsimmobilien und Nutzungsintensivierung im Innenbereich müssen entwickelt werden, um den Wohnraumbedarf klima- und generationengerecht zu decken. Auch für die Erhaltung der innerörtlichen Infrastruktur ist die Entwicklung des Innenbereichs erfolversprechender als neue Baugebiete im Außenbereich.

NABU und BUND rufen daher dazu auf, die Gelegenheit zu nutzen und am 24. September die Stimme deutlich für eine klima- und generationengerechte, naturverträgliche und nachhaltige Entwicklung in Dobel zu erheben.